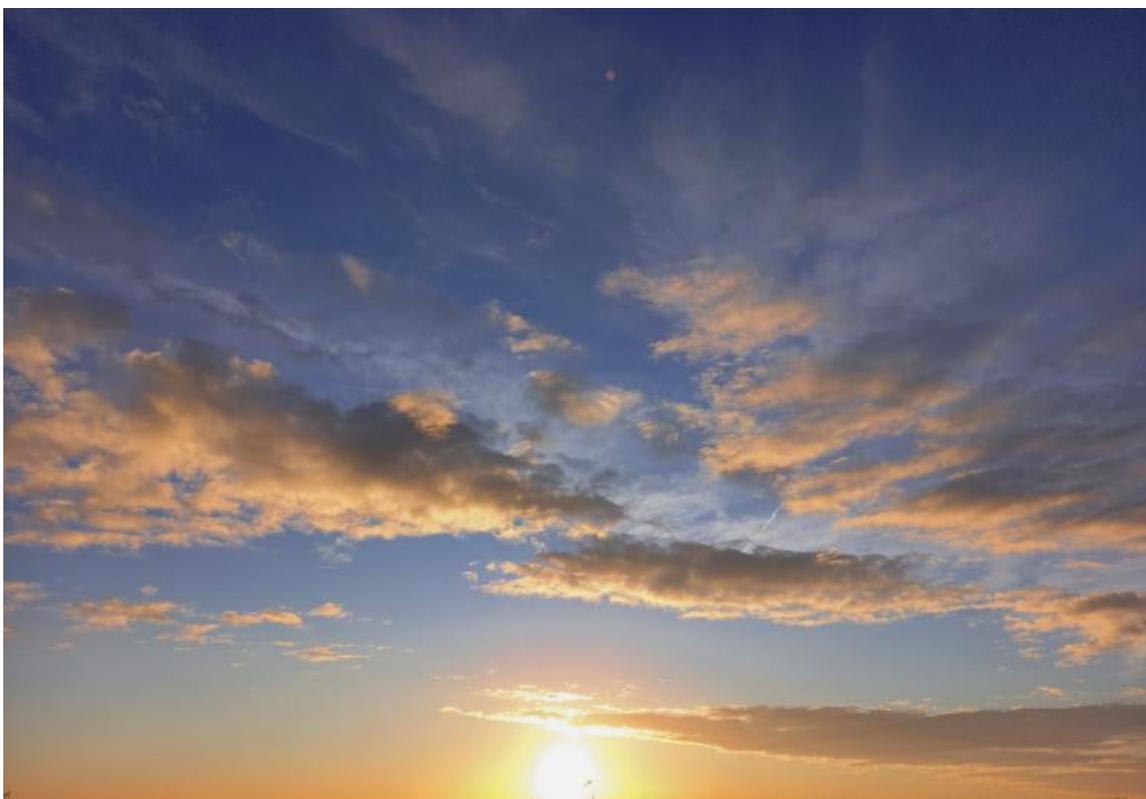


KREUZ



QUER



Jeder Sonnenuntergang ist ein Ereignis, wenn die Sonne hinter dem Horizont verschwindet und jedem von uns ein persönliches und spirituelles Erlebnis am Ende des Tages schenkt.

Sonja Kunz

© Sabine Adam

Ausgabe Nr. 09/2023 vom 02.09.23 bis 01.10.23



Immer erreichbar über das Notfallhandy 09321 9 26 58 66

(für Krankensalbung, Sterbegebet, persönliche Krise)



© Jörg Kornacker

Welcher „Urlaubstyp“ sind Sie denn?

Ich mag es sehr, am Meer zu sitzen, den Blick in die Ferne schweifen zu lassen, die Wellen zu beobachten, den Salz- und Algengeruch in der Nase, die „Musik“ der Brandung und den Ruf der Möven im Ohr.

Vielleicht sind Sie eher der Bergtyp? Frühmorgens zum Gipfel aufbrechen und vor den anderen den Rundumblick genießen?

Oder lieben Sie Kulturreisen? Museen, Festivals, Städte besuchen

und Neues entdecken. Aktivurlaub? Jetski, Paragliding, Freeclimbing?

Manch einer sagt sich: „Wo so viele Touristen hin kommen, kann es so schlecht auch nicht sein!“ und genießt die Heimat.

Eins haben aber alle Urlaubstypen gemeinsam: Abstand vom Alltag zu gewinnen und Kraft zu schöpfen, um „Augenblicke“ der freien Zeit mit in diesen Alltag zu nehmen und ihn so wieder gestärkt anzugehen.

Aber auch mitten im Grau des Alltäglichen gibt es diese „Augenblicke“ des Durchatmens und der Stärkung: ein gutes Buch lesen, ein schönes Lied hören, ein Bild anschauen, ein nettes Gespräch, ein Lächeln. Und warum nicht eine kurze Zeit der Stille in einer Kirche oder ein „Danke“ Richtung Himmel.

Solche „Augenblicke“ - ob im Urlaub oder Alltag - wünsche ich Ihnen von Herzen!

Diakon Jörg Kornacker



© Walter Sauter

Eine Wallfahrt nach Dettelbach...

Wenn Menschen nach Dettelbach wallfahren, um ihre Sorgen zum Gnadenbild der Schmerzhaften Muttergottes zu tragen, dann verbinden viele damit den Wunsch, dass das Leben etwas leichter wird, sie möchten Trost und Kraft bei der Gottesmutter finden und dabei ihr Herz bei ihr auszuschütten.

In den Blick nehmen

Ich bin sicher, wenn Menschen in diesen Tagen in unsere Wallfahrtskirche einziehen, zum Gnadenbild der Gottesmutter hochblicken, dann kann man wunderschön erleben, worauf es bei

wallfahren ankommt: Das Bild von Dettelbach zeigt die göttliche Mutter, die uns sozusagen ihren Sohn hinhält, so als wolle sie sagen: Vertrau auf den, den ich auf dem Schoß trage. Schaut auf ihn, manches Schwere kann doch Wandlung erfahren, wenn ihr Euren Weg mit Gott geht.

Mit den Füßen bitten

Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal gefragt: Warum nehmen Menschen meist zu Fuß solche Strapazen auf sich, um zur Gottesmutter nach Dettelbach zu pilgern? Ich glaube, sie tun das, weil sie wissen: Allein dadurch, dass sie sich auf den Weg machen mit Ihren Bitten und Anliegen, verändert sich etwas. Die Sorgen werden zwar nicht kleiner, die Last bleibt gleich schwer. Aber ich werde durch das Gehen, durch das Unterwegssein ein anderer, weil viele mitgehen auf meinem Weg.

Unterwegssein

Ein weiterer Aspekt wird mir bei der Dettelbach.-Wallfahrt deutlich: Durch das "Aufmachen" nach Maria im Sand erfahre ich - mehr als sonst - dass mein Leben ein einziges Unterwegssein ist. Durch die



© Doris Fröhling

Wallfahrt nach Dettelbach spüre ich etwas von dem, was ich ganz tief in meinem Herzen weiß: Ich bin ein Leben lang auf dem Weg, in mir gibt es eine große Sehnsucht, die durch nichts gestillt werden kann, außer durch Gott.

Hineinhören

Wallfahren ermöglicht mir ein bewusstes, „In-mich-Hineinhorchen“ und es lässt mich etwas ahnen, von dem Ziel erahnen, zu dem die Gottesmutter selbst zeitlebens unterwegs war - zu Gott. Die Wallfahrtskirche in Dettelbach ist ein besonderer Ort, egal von wo wir aufbrechen zu ihr, ob aus unserem Pastoralen Raum oder sie kom-

men von weit her, hier zu Maria. Sie führt uns zum Ziel, dass aber mein ganzes Leben steht, sie trägt mich hin zu ihren Sohn und macht selbst mein manchmal schweres Leben zu einem göttlichen Leben.

Wir freuen uns, wenn Sie einfach mal vorbeikommen in unsere Wallfahrtskirche, vielleicht auch im September einen Gottesdienst mitfeiern.

Als große gläubige Gemeinschaft versammeln wir uns um den Gnadenaltar und beten darum, das Ziel unseres Leben, zu dem wir uns hinführen lassen wollen, nie aus dem Auge zu verlieren.

Dekan Gerhard Spöckl



© Walter Sauter



© Pfarrbriefservice.de

Aus dem Reisekoffer leben Leben Sie noch aus ihrem Reisekoffer?

Bevor es in den Urlaub geht heißt es häufig, was nehme ich mit und was packe ich ein? Ist auch wirklich an alles gedacht? Und dann geht es, meist viel zu überladen, in den Urlaub? 2 Wochen Sommer, Sonne, Sonnenschein oder zumindest an einen Ort, wo die Seele sich wirklich erholen kann. Weg mit den Gedanken, die einen Tag täglich belasten. Neue Kraft und Energie tanken. Nur nicht an zuhause denken. Und kaum ist es einem gelungen, nicht mehr an das zu denken, woran ich nicht mehr denken möchte, fängt man wieder an daran zu denken, weil man weiß, dass der Urlaub, weil die Erholung bald zu Ende geht. Es wird wieder gepackt und geschaut, dass nichts vergessen ist. Zuhause angekommen schafft man es kaum mehr den Koffer wirklich

auszupacken, ehe der normale Alltag wieder beginnt. Von der Erholung ist nichts mehr zu spüren.

Der September ist die Zeit zwischen noch nicht und schon wieder. Zwischen Erholen und Neubeginn, manchmal auch im Trott des Alten. Doch auch hier heißt es: Leben Sie noch aus ihrem Reisekoffer? Der Reisekoffer als Symbol der Erinnerung an den Urlaub, an die Erholung, an das schöne, dass uns widerfahren ist. Der Koffer als Symbol dafür, wie ich vielleicht wieder zu mir gekommen bin. Auf mich und mein Inneres hören konnte und wo ich darin auch der Stimme Gottes begegnet bin. Denn Gott wohnt in der Stille unseres Herzens und er lässt sich in der Stille unseres Herzens am Besten erfahren. Dort, wo wir ganz frei sind für ihn.

Żyj na walizkach! / Lebe aus dem Reisekoffer!

Żyjesz nadal na walizkach? Przed wyjazdem na wakacje często pada pytanie co ze sobą zabieram i co pakuję? Czy naprawdę pomyślałem o wszystkim?

Potem jedziesz na wakacje zwykle za bardzo obciążony.

Dwa tygodnie lata, słońce i mie-

jsce gdzie dusza i ciało może naprawdę odpocząć. Pozbądź się myśli, które codziennie obciążają twoje życie. Napełnij się nową siłą i energią nie myśl o domu.

A gdy tylko uda ci się przestać myśleć o codziennych obowiązkach zaczynasz myśleć o nich ponownie ponieważ wiesz, że wakacje wkrótce się skończą. Ponownie pakujesz walizkę i upewniasz się, że nic nie zostało zapomniane. Kiedy wracasz do domu z trudem udaje się rozpakować walizkę zanim zaczyna się codzienność. Nie ma już żadnych oznak ożywienia.

Wrzesień to czas między JESZCZE NIE a ZNOWU, między RELAKSEM a NOWYM POCZĄTKUEM. Czasem w tej samej starej rutynie. Ale to samo tutaj: żyj na walizkach! Walizka to symbol pamięci o wakacjach, relaksie, pięknych chwilach które nam się przydarzyły. Walizka to symbol tego, jak mogłem odzyskać wolność, swobodę. Jak mogłem wśluchać się w siebie i swoje wnętrze gdzie usłyszałem głos Boga. Albowiem Bóg mieszka w ciszy naszych serc i najlepiej go tam doświadczymy gdy jesteśmy dla niego całkowicie wolni.

Pastoralreferent Martin Drzizga



© POW Markus Hauck

Wir trauern

Würzburg (POW) Im Alter von 72 Jahren ist am Montag, 21. August, Domvikar em. Dr. Burkhard Rosenzweig, langjähriger Rektor des Würzburger Exerzitienhauses Himmelsporten, gestorben.

**In die Kirche
St. Johannes Kitzingen
laden wir Sie ein
am Dienstag, 05.09.23
um 18:00 Uhr zum
Rosenkranz und
um 18:30 Uhr zum Requiem
für Domvikar em. Dr.
Burkhard Rosenzweig.**

Dekan Gerhard Spöckl



Zahlreiche Gläubige und Gäste nutzten die Gelegenheit, um sich zu bedanken und zu verabschieden

Drei Perlen bestimmten Lebens- und Berufsweg

Am 30.07. wurde Gemeindefereferentin Erika Gerspitzer offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Am Ende der Messfeier in St. Johannes in Kitzingen gab sie symbolisch ihr liturgisches Gewand an Dekan Gerhard Spöckl zurück.

In ihrer Predigt berichtete die Gemeindefereferentin von ihrer Berufung und verglich den Reifungsprozess, der in ihr die Hinwendung zum geistlichen Beruf auslöste, mit dem Entstehen einer Perle.

Diese entsteht durch die schichtweise Ummantelung eines Sandkorns mit Perlmutter. Als ihr Perlmutter bezeichnete Gerspitzer die Herausforderungen, die der Alltag mit sich bringt.

Diese Erfahrungen seien für sie der gewinnbringende Nutzen gewesen, der sie durch ihr Leben trägt.

Den Glauben und die Kirche betreffend hatte sie aus einer Perlenkette 3 Perlen herausgegriffen:

Die erste Perle waren für sie die positiven Erfahrungen, die sie in der Jugendarbeit und im Neuaufbruch in der Kirche gemacht hatte. Sie legten das Fundament für ihren Glauben und für die Zugehörigkeit zur Kirche.

Die zweite Perle war der Kontakt und die regelmäßigen Treffen in der Gemeinschaft Christlichen Lebens. Dort erfuhr sie einen noch existentielleren Zugang dazu, was Glaube und Beziehung zu Gott für jeden Einzelnen bedeuten kann.

Die dritte Perle fand sie in der Seelsorge, in der Begegnung mit den Menschen. Dort spürte sie einen Hauch vom Reich Gottes, wenn etwas von der christlichen



Erika Gerspitzer verglich ihre Glaubenserfahrung mit einer Perle

PASTORALER RAUM

Botschaft ankam.

Der Kirche verdanke sie sehr viel, fuhr Gerspitzer fort, auch wenn die Missbrauchsvorfälle bittere Realität seien. Ihre Erfahrungen von Kirche seien sehr vielfältig und es lohne sich immer noch für die Botschaft Jesu zu leben. Sie forderte die Zuhörer dazu auf dieser Botschaft ein positives Gesicht zu geben.

Dekan Spöckl würdigte das Wirken seiner Mitarbeiterin in den verschiedenen Gemeinden des Pastoralen Raumes. Roswitha Schuhmann, Diözesanreferentin der Gemeindeferentinnen und –referenten, ließ noch einmal den beruflichen Werdegang von Erika Gerspitzer Revue passieren. Dr. Josef Zimmermann dankte im Auftrag der Ehrenamtlichen – Gremien im Pastoralen Raum Kitzingen Frau Gerspitzer mit einem Blumenstrauß und einem Bild des Sulzfelder Künstlers Harald Schmauß für ihren Einsatz mit Herz und Verstand. Der stellvertretende evangelische Dekan Pfarrer Michael Bausenwein von der Friedenskirche Kitzingen überreichte eine Packung Kirchennudeln und Taschentücher mit dem Aufdruck „Ich gehöre zu Gottes Bodenpersonal“. Er dankte ihr für die gute

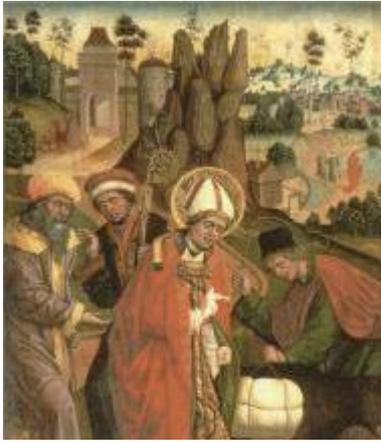
ökumenische Zusammenarbeit und wünschte ihr einen gesegneten Ruhestand.

Nach dem von der Gruppe „Johannesfeuer“ und Kantor Christian Stegmann musikalisch umrahmten Gottesdienst bestand noch die Möglichkeit sich persönlich von Erika Gerspitzer zu verabschieden. Trotz des einsetzenden Regens ließen es sich viele Gläubige und Weggefährten nicht nehmen, noch mal persönlich ein paar Worte zu wechseln. Die scheidende Gemeindeferentin kündigte an, sich nun erst einmal ein Jahr Auszeit nehmen zu wollen.

Markus Schmitt,
Gemeindeteam St. Johannes Kitzingen



Fotos: Charly Wiesmann



© Heiligenlexicon

KORBINIAN (Bischof)

Gedenktag: 8. September

Korbinian wurde um 680 in Saint-Germain-lès-Arpajon bei Évry südlich von Paris als Sohn einer Irin und eines Franken in eine vornehme Familie hineingeboren. Mit 22 Jahren baute er neben seinem Elternhaus eine Zelle und lebte 14 Jahre lang als Einsiedler, wo sich später Gleichgesinnte um ihn scharten und ein Kloster entstand. Um das Jahr 710 unternahm er seine erste Pilgerfahrt nach Rom. Dort bat ihn der Papst, seine Einsiedelei aufzugeben und als Bischof den Glauben in Gallien zu verbreiten. Wie Kilian wurde auch Korbinian vom Bayernherzog Theodo, der ihn 716 in seinem Hof in Regensburg

empfang, und dessen Sohn Grimoald aus Freising bei der Missionierung unterstützt. Dieser bat ihn, in seinem Land zu bleiben. 718 unternahm Korbinian eine zweite Pilgerfahrt nach Rom. Auf dem Weg ereignete sich die legendäre Begegnung mit einem Bären, der Korbinians Lasttier riss und dann vom Bischof gezwungen wurde, sein Gepäck über die Alpen nach Rom zu tragen. Grimoald rief Korbinian nach Freising zurück, wo dieser im Auftrag von Papst Gregor III. 724 ein Bistum gründete. Auf dem Weg von Rom nach Freising erfolgte eine Klostergründung in Kuens bei Meran. Korbinian errichtete um 720 eine dem heiligen Stephanus geweihte Kirche (später Weihenstephan) und legte die Grundlagen für das bedeutende geistliche Zentrum, zu dem Freising wurde. Er war ein charismatischer Bischof und wirkte segensreich, bis er die Trennung Grimoalds von seiner Frau Plektrudis erzwang, weil die Ehe nach damaligem Recht verboten war. Weil Korbinian seines Lebens nicht mehr sicher war, floh er in seine Klostergründung Kuens, bis ihn der neue Bayernherzog Hugbert zur Rückkehr bewegen

PASTORALER RAUM / FIRMUNG

konnte. Nicht lange nach seiner Ankunft in Freising starb Korbinian am 8. September 730 an einem Herzleiden.

Seinem Wunsch entsprechend wurde Korbinian zunächst im Kloster Kuens beigesetzt, am 20. November 765 wurden seine Gebeine jedoch wieder nach Freising zurückgebracht, wo sie in der Domkrypta ruhen. Seine Reliquien werden im neoromanische Korbiniansschrein aus dem 19. Jahrhundert verwahrt. In der Erzdiözese München und Freising wird der Gedenktag als Hochfest am 20. November begangen.

Dargestellt wird Korbinian als Bischof mit Kirchenmodell oder Bär. Er ist Patron des Erzbistums München und Freising, der Stadt Freising und der Kathedrale von Évry bei Paris.

Diakon Jörg Kornacker



© Pfarrbriefservice.de

Start des Firmjahrgangs 2023/34

Im Oktober 2023 startet der neue Firmkurs für alle Interessierten der 8. Jahrgangsstufe mit einem Start-Event, am Freitag, den 6. Oktober im Dekanatszentrum Kitzingen. Dabei soll ein erstes Kennenlernen der Firmlinge und ein Hineinschnuppern in das Thema Firmung erfolgen. Der Firmvorbereitungskurs 2023/24 besteht aus drei katechetischen Einheiten, verschiedener gottesdienstlicher Einheiten, sowie aus mehreren wählbaren Modulen. Diese Einheiten werden unterstützt durch eine eigens für die Firmvorbereitung entwickelten App des Bonifatius Werks, die nicht nur als gemeinsamer Terminplaner dient, sondern in der die Firmlinge auch verschiedene Gebete und Grundinformationen zu Glaube, Gebet und Kirche finden. Mühen soll die Vorbereitungszeit in den Entschluss der Jugendlichen, sich voraussichtlich im Mai oder Juni 2024 firmen zu lassen.

Sollte ein potentielles Firmkind, das die 8. Jahrgangsstufe besucht, nicht angeschrieben worden sein, so wenden Sie sich bitte an das Zentralbüro.

Pastoralreferent Martin Drzigga



© Sonja Kunz

Gelebte Ökumene

Gemeinsam zwischen katholisch und evangelisch eine Kirche nutzen geht nicht? Das, was behelfsmäßig während der Corona Pandemie ermöglicht wurde, nämlich, dass eine Kirche simultan, das heißt sowohl für evangelische als auch für katholische Gottesdienste genutzt wird, ist bei uns im Pastoralen Raum schon länger Gang und gäbe. Denn in der St. Nikolaus Kirche Albertshofen finden monatlich katholische Gottesdienste, meist Eucharistiefiern, für die Katholiken im von unseren evangelischen Glaubensgeschwistern dominierten Ort statt.

Geschichtliches

Im Jahr 1407 wurde wohl die erste Kirche oder Kapelle auf die Fürsprache des Heiligen Nikolaus geweiht, die an den damaligen Friedhof grenzte. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde in den Jahren 1617 und 1619 der ursprüngliche Bau durch die heute noch zu sehende Kirche ersetzt, die baufällig geworden war. Im 18. Jahrhundert erfolgten weitere Renovierungsarbeiten im Inneren der Kirche.

Die Kirche

Von weitem ragt der Kirchturm über Albertshofen mit dem Hahn in die Lüfte, der an den Verrat des Petrus erinnert. Möchte man in die Kirche eintreten, muss man zuerst durch das Torhaus in den Innenhof gehen, der dem Besucher ein schattiges Plätzchen und eine wertvolle Überdachung besonders an schlechten Tagen bietet. Betritt man das Kirchengebäude fällt dem Besucher zu aller erst die imposante Kanzel auf, die in blautönenigen Farben gehalten ist. Daneben sticht die zwei-geschössige Empore hervor, auf der auch die Albertshöfer Orgel von Johann Michael Voits steht. Im Zentrum steht der Altar in der Apsis der Kir-

LITURGIE ERKLÄRT

che, von dem aus das Wort Gottes verkündet und auf dem sowohl Abendmahl, als auch Eucharistie gefeiert wird.

Miteinander unterwegs

Die St. Nikolaus Kirche ist das Zentrum christlichen Lebens überhaupt in Albertshofen. Sie ist Sitz der Ökumene und des guten und gelingenden Miteinanders. Die St. Nikolaus Kirche ist ein Ort für jung und alt, deren Besuch sich wirklich lohnt.

Pastoralreferent Martin Drzizga



© Stefan Anzinger - In: Pfarrbriefservice.de

Das Fest Kreuzerhöhung (14. September)

Das Fest der Kreuzerhöhung hat seinen Ursprung in der Einweihung der Basilika über dem Heiligen Grab in Jerusalem (13. September, 335 n. Chr.). Am Tag nach der Kirchweihe dieser Kirche, dem 14. September, wurde zum ersten mal das Kreuzesholz öffentlich gezeigt, also für alle sichtbar hochgehoben und verehrt. Die Überlieferung erzählt, dass Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, dieses Kreuz, an dem Jesus hingerichtet worden war wieder aufgefunden hatte und

die Grabeskirche errichten ließ. Vom Anfang der Geschichte des Christentums an war das Kreuz und Jesu Tod am Kreuz ein Widerspruch und Widerstand auslösendes Phänomen. In der Antike stellte dieses Ereignis und seine Erinnerung daran jede Vorstellung von Gott und Göttlichkeit auf den Kopf, Kreuz und Kreuzestod waren ein Ärgernis, eine Torheit. Für uns heute ist es einerseits ein vertrautes Symbol, dem wir häufig begegnen und zugleich für viele ein Sinnbild für die Rückschrittlichkeit und Unverständlichkeit des christlichen Glaubens. In der Kirchengenge-

schichte ist es tatsächlich auch oft missbraucht und missdeutet worden. Und wir dürfen heute sagen, dass es ein Zeichen ist, dass sich nicht leicht und nicht von alleine erklärt.

In der zweiten Lesung vom Fest Kreuzerhöhung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Philipper finden wir Worte, die unser Nachdenken über Kreuz und Jesu Tod am Kreuz lenken können. Paulus sagt: „Jesus wurde den Menschen gleich ... bis zum Tod am Kreuz.“ (Phil 2, 7 f.) Das Kreuz ist ein Zeichen dafür, dass Jesus sich ganz mit den Menschen und vor allem mit denen die leiden, die misshandelt und verfolgt werden solidarisiert hat. Er hat das Leiden geteilt. Er stellt sich unter die erniedrigten und benachteiligten. So lädt uns das Kreuz ein, die Leidenden mit anderen Augen anzuschauen.

Im Evangelium des Tages finden wir noch einen anderen Hinweis: „... Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab ...“ (Joh 3, 16). Das Kreuz ist also auch ein Zeichen der großen, unergründlichen Liebe Gottes zur Welt, zu jedem Menschen. Es will uns dabei nicht animieren, auch Opfer zu

bringen - weil keiner von uns es Gott oder Jesus gleich tun kann - sondern das Kreuz lädt uns ein, die Welt und den Anderen anzuschauen, als die über alles von Gott geliebten.

All das ist nicht leicht oder vielleicht gar nicht ganz zu verstehen. Das Fest Kreuzerhöhung ist eine Einladung zu schauen, zu betrachten, sich von diesem Kreuz ansprechen zu lassen und zu antworten versuchen.

Gemeindereferent Christoph Gewinner





© Martin Drzizga

Ministranten goes Kloster

Am letzten Schultag vor den langen Sommerferien kamen die Ministranten aus Dettelbach und Neuses am Berg zusammen, um auch das Ministrantenjahr mit einer Übernachtung im ehemaligen Kloster Dettelbach zu beschließen.

Nachdem gemeinsam im Innenhof des Klosters gegrillt wurde, fanden die Minis ihren Spaß im gemeinsamen spielen. Pünktlich zur Dämmerung kam Herr Ralf Bachner, um den Ministranten die düsteren und gruseligen Sei-

ten des Klosters zu zeigen - den Keller und den Dachstuhl und um die Klostermäuse aufzuschrecken. Doch diese waren ausgerechnet nicht verschwunden.

Ausgerüstet mit viel süßem und fettigen Proviant begann zur späten Stunde der Filmabend, der für einige feuchte Augen sorgte - vor Lachen und vor Müdigkeit. Doch auch noch nach dem Film konnte von Bettruhe nicht die Rede sein. Der nächtliche Spaziergang durch den Friedhof Dettelbach belebte die ein oder andere Ministrantenseele, die auch im Nachtlager nicht zur Ruhe fand. Wer spät zu Bett geht, kann und muss auch früh wieder auf den Beinen stehen können. Nicht nur das, auch muss er wieder aktiv sein. Das bewiesen die Ministranten beim Frühsport, dass sie, trotz müder Augen, wieder beweglich sind. Nach einem gemeinsamen Frühstück war es dann auch wieder Zeit zum Aufräumen. Denn auch die fleißigsten Minis freuen sich, wieder in ihrem Bett liegen zu können.

Pastoralreferent Martin Drzizga



© Pfarrbriefservice.de

Ministrantenstunden Dettelbach

Seit knapp einem Jahr finden in Dettelbach wieder regelmäßig Ministrantenstunden statt, um den Ministranten auch außerhalb des Altars einen Raum der Begegnung und des Miteinanders zu schaffen.

Diese Stunden sind nicht ausschließlich für die Minis der Stadt Dettelbach vorgesehen. Viel mehr sind alle Ministrant*innen der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Maria im Sand eingeladen zu den Stunden zu kommen.

Dort können die Ministranten sich kennen lernen, gemeinsam bei Spiel und Spaß Zeit verbringen, sowie auch gemeinsam für ihren Ministrantendienst üben.

Die Ministrantenstunden finden in der Regel einmal im Monat statt. Das nächste Mal am 22. September 2023, von 17:30 - 19:30 Uhr im ehemaligen Kloster Dettelbach.

Hierzu herzliche Einladung auch an die Ministrant*innen der Filialgemeinden Dettelbachs und der Orte der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Maria im Sand.

Pastoralreferent Martin Drzigga



© Pfarrbriefservice.de

TERMINE IN DEN PG'S



Familiengottesdienst

Herzliche Einladung an alle zum Familiengottesdienst zur Schuleröffnung am **10. September 2023, um 9:00 Uhr, am Wartbergkreuz in Euerfeld**. Bei Regen findet der Gottesdienst in unserer Pfarrkirche St Michael in Euerfeld statt. Herzliche Grüße vom KIKI TEAM Euerfeld

Helga Scheller



© KDFB

Diözesanwallfahrt KDFB

Herzliche Einladung des KDFB Kitzingen zur Wallfahrtsbasilika zum Hl. Blut in Walldürn am **Samstag, 16.09.2023**.

Busabfahrt in Kitzingen an der

Shell-Tankstelle, Repperndorfer Straße um 07:55 Uhr. Ankunft in Walldürn 9:30 – 9:45 Uhr.

Dort ist in der Wallfahrtskirche um 10:00 Uhr Gottesdienst, anschließend Rucksackverpflegung und Begegnung, dann Andacht und Ende ca. 14:00 Uhr. Nach einer kurzen Führung in der Wallfahrtskirche gehen wir zu Fuß zum nahe gelegenen Café Linde, von wo wir ca. 16:00 Uhr abfahren. Auf der Heimfahrt haben wir noch einen Stopp in der Wallfahrtskapelle „Liebfrauenbrunn“ zwischen Werbach und Werbachhausen zu einer kurzen Besichtigung und Andacht eingeplant. Anschließend ist die Rückfahrt zum Ausgangsort.

Kosten der Busfahrt ca 20,00 €. Anmeldung bitte bei Monika Schmied-Keß, Tel.: 09321 21375 oder 0171 5686404.

Monika Schmied-Kess



© KDFB

Badefahrt nach Bad Staffelstein

am Mittwoch, 30.08.23, um 14:00 Uhr am Klosterparkplatz.

Anmeldung bei Elisabeth Rost

KDFB Dettelbach



Strandgottesdienst



Bitte eine Picknickdecke
oder andere Sitzgelegenheit
mitbringen.

Herzliche Einladung

**am Sonntag, 17.09.23, 16:00 Uhr, an die Badebucht „An der Fähr“
Marktsteft** (bei Regen entfällt der Gottesdienst).

Es wäre schön, wenn jeder noch etwas Zeit sowie einen kleinen Snack mitbringt, um nach dem Gottesdienst noch etwas gemütlich zusammen zu sitzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Euch!

Team Auszeit - St. Johannes



Segnung der Ehejubilare

Sie feiern Ihre gemeinsame Lebensgeschichte und Gottes Weggeleit. Vielleicht gab es in Ihrer Ehe nicht nur gute Zeiten, sondern auch solche, in denen Ihnen nicht zum Feiern zu Mute war, in denen Sie die Zweisamkeit eher als Last empfunden haben. Trotzdem haben Sie sich über viele Jahre gegenseitig angenommen, haben sich weiter auf den Weg gemacht und sind Ihrem gegenseitigen Versprechen treu geblieben. Gemeinsam mit anderen Jubelpaaren können Sie dafür danken und sind am **Samstag, 30.09.23, um 16 Uhr, in die Wallfahrtskirche Dettelbach** eingeladen. Egal wie viele Ehejahre Sie feiern. Sie sind willkommen, vor den Gnadenaltar in „Maria im Sand“ zu treten und sich segnen zu lassen. Bitte um kurze Anmeldung im Verwaltungsbüro Kitzgigen - Tel.: 09321 - 7177 bis zum 20.09.23.

Dekan Gerhard Spöckl

SCHWANBERG-PILGERTAG

Jetzt ist die Zeit! Schwanberg-Pilgertag am 23. September

Zum dritten Mal laden evangelische und katholische Dekanate sowie die Community Casteller Ring zum Schwanberg-Pilgertag ein. Am Samstag, 23. September 2023, starten Pilger:innen von zahlreichen Orten rund um den Schwanberg, das diesjährige Motto ist „Jetzt ist die Zeit!“

Mit Impulsen zur "Zeit" regen wir an zum Nachdenken und zu Gesprächen auf dem Weg. Wie schon im vergangenen Jahr gibt es Angebote für Jugendliche und Erwachsene, zu Fuß und mit dem Fahrrad. Wieder ist ein Pilgerweg für Familien mit kleineren Kindern dabei. Durch Zusammenarbeit mit der Blindenseelsorge wird die Teilnahme auch für Menschen mit beeinträchtigter Sehkraft möglich. Abgeschlossen wird der Pilgertag mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Schlosspark auf dem Schwanberg.

Wenn Sie mit dem Zug anreisen

möchten: Die Routen von Iphofen (Start: 11:30) und Kitzingen (Start: 9:30 Uhr) aus sind gut zu erreichen.

Der Rücktransfer zum Bahnhof wird organisiert.

Zur besseren Planbarkeit wird um Anmeldung bis zum 7. September 2023 gebeten.

Info und Kontakt: Sr. Franziska Fichtmüller CCR, Mail: ffichtmuel-ler@ccr-schwanberg.de, Tel. 09323 32 125

Dekanin Kerstin Baderschneider
ev. Stadtkirche Kitzingen



© Team Ökumene



© Victoria Regen - Pixabay

**Familienwanderung am
Schwanbergpilgertag -
23.09.2023 „Verrückt, wie die
Zeit vergeht“ - „Wie lange dau-
ert das denn noch?“**

Wie kostbar Zeit ist, und wie unterschiedlich schnell bzw. langsam wir sie wahrnehmen, ist auch im Familienalltag immer wieder zu spüren. Wir nehmen uns Zeit um gemeinsam unterwegs zu sein. Auf der ca. 4 km langen Strecke erwarten Kinder und Eltern verschiedene Aktionen sowie Impulse zum Austausch und nachdenken. Los geht es um 13:00 Uhr am Schwanberg-Parkplatz. Dort endet der Weg auch wieder.

Die Strecke ist mit Kinderwägen u.ä. weitestgehend gut befahrbar, es gibt aber auch manche Baumwurzeln und Unebenheiten, über die wir die Gefährte gemeinsam tragen. Näheres unter:

kloster-schwanberg.de/veranstaltung/



© Bistum Würzburg

**Nacht der offenen Kirchen
Montag, 02.10.23 Würzburg**

„Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott“ - unter anderem so singt der Kinder- und Jugendchor der Würzburger Kantorei mit Werken englischer Komponisten. Anschließend sind Familien bzw. Paare jeweils zu verschiedenen Mitmach-Stationen in der Kirche eingeladen. Dort können sie sich auf kreative Weise der Liebe in ihrer Familie bewusst werden und Gott entdecken. Auch einen Imbiss "im Paradies" vor der Kirche wird es jeweils geben.

Programm:

19:00 bis 19:30 Uhr Kinder- und Jugendchor, anschl. Stationen zum Mitmachen für Familien

20:00 bis 20:30 Uhr Jugendchor, anschl. Stationen zum Mitmachen für Familien

21.00 bis 21:30 Uhr Orgelmusik, anschl. Stationen für Paare.

Simon Marx



Save the Date - Musik verbindet

Auch in diesem Jahr veranstaltet die KjG für alle Musikbegeisterte, Freunde der guten Musik und Partygänger einen unterhaltsamen Abend mit den Band's Scrunch und X-Rays im Dekanatszentrum. Bitte den Samstag, 30.09.23 vormerken. Kartenvorverkauf im Buchladen Sauerbrey am Markt oder bei Schreibwaren Stumpf Kitzingen-Siedlung, Böhmerwaldstraße 11 oder an der Abendkasse. Eintritt 10 €. Ein unterhaltsamer Abend ist garantiert.

Sonja Kunz



© Walter Sauter

Bruder-Klaus-Tag Euerfeld

Der Arbeitskreis GLAUBMAL der Katholischen Landvolkbewegung lädt alle Interessierte herzlich ein zum Bruder Klaus Gebet **am Freitag 25.09.23, um 18:00 Uhr**, an der Bruder Klaus Kapelle in Euerfeld. Im Anschluss daran gemütliches Beisammensein bei Tee und Keksen.

Helene Sauter



© Walter Sauter



© Ralf Dieter

„Die gesunde Gemüsebox“ - zu Erntedank

Gerade zu Erntedank bringen wir unser Ernte von Gärten und Feldern vor Gott um ihm zu danken und wir sind dazu eingeladen, dass wir aus den Früchten der Erde ein leckeres und gesundes Gericht zaubern.

Wir möchten auch an die denken, denen es nicht so gut geht und wie auch im letzten Jahr eine gesunde Kiste mit frischem Obst und Gemüse an Menschen ausgegeben, die unsere Hilfe benötigen.

Die Aktion findet am **Freitag, 29. September 2023** statt. Die Ausgabe ist wieder zentral **um 10:30 Uhr am Dekanatszentrum Kitzingen, Schranken-**

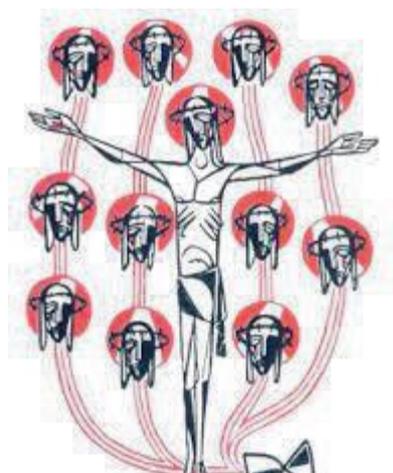
TERMINE IN DEN PG'S

straße (gegenüber Synagoge).

Wer dazu mit einer Spende helfen möchte, kann gerne in unseren Kirchen in das Spendenkörbchen einen Umschlag mit dem Vermerk „Gemüsebox“ einlegen oder es auf das Konto der Kath. Kirchenst. St. Johannes bei der Sparkasse Mainfranken - IBAN: DE05 7905 0000 0042 0674 96 mit dem Verwendungszweck „Gemüsebox“ überweisen.

So helfen auch Sie mit, dass viele Erntedank erleben. DANKE, für Ihre Hilfe und Sorge für Menschen in unserer Stadt.

(Pfarrer Gerhard Spöckl
Pfarrer Thilo Koch und Astrid Glos)



© Walldürn

Wallfahrt zum Hl. Blut - Walldürn - Pastorale Raum Kitzingen

Auch in diesem Jahr möchten wir uns zum Gegenbesuch auf den Weg nach Walldürn machen. Nicht nur Dettelbacher, sondern alle Interessierte aus dem Pastoralen Raum Kitzingen sind herzlich dazu eingeladen uns zu begleiten.

Am **Samstag, 21. Oktober 2023** fahren wir mit einem Bus nach Walldürn. Unser Programm sieht wie folgt aus:

13:00 Uhr

Abfahrt Wallfahrtskirche Dettelbach

15:00 Uhr

Hl. Messe in der Wallfahrtskirche zum Hl. Blut in Walldürn mit Übertragung durch K-TV

18:00 Uhr

Statio im Kloster Engelberg mit kurzer Andacht

18:30 Uhr

Einkehr in Weilbach, Gasthof Ohrnbachtal & Landhotel Schäfer

Rückkehr bis ca. 21:00 Uhr.

Der Fahrpreis richtet sich nach den Anmeldungen und wird zwischen 15 und 20 € liegen.

Anmeldung bitte im Verwaltungsbüro Kitzingen - Tel.: 09321-7177 bis zum 13.10.2023.

Dekan Gerhard Spöckl



© Lorenz Kleinschnitz

Ü 59

© S. Kunz

Ü59-Treffen Effeldorf

Das nächste Ü59+ Treffen findet am **Donnerstag, 07.09.2023, um 14.00 Uhr, im Pfarr- und Jugendheim Effeldorf** statt. Hierzu ergeht herzliche Einladung!

Kirchenverwaltung und Gemeindeteam Effeldorf



© Pfarrbriefservice.de

Dekanatswallfahrt auf den Schwanberg "gesegnetes fränkisches Land"

Mittwoch, 6. September 2023

13:30 Uhr Pilgergottesdienst in der Kirche St. Michael, mit Dekan Gerhard Spöckl, Dekanat Kitzingen, Diakon Kleinschnitz, noch amtierender Dekanatsaltenseelsorger, P. Isaak, Pastorale Raum St. Benedikt, Pfarrer Franz Schmitt, ehem. Diözesanaltenseelsorger.

Im Anschluss Begegnung und Brotzeit.

Fahrgemeinschaften werden vor Ort organisiert. Anmeldung bis 04.09.2023 bei Christa Walter 09332/590993

Diakon i.R. Lorenz Kleinschnitz

TERMINE IN DEN PG'S

Seniorenkreis Dettelbach

Einladung am **Mittwoch, 13.09.23 um 14:00 Uhr** Seniorenkreis in der Alten Schmiede. Thema "Geschichten und Modelle über Kopfbedeckungen".

Es fährt zum Treffen der Bürgerbus. Anmeldung bei Herbert Schneiderv- Tel.: 09324 - 3433.

Das Seniorenteam



© Anja Bank

Ü60 - St. Johannes Kitzingen

Herzliche Einladung zum zweiten Treffen der Generation in den besten Jahren (Ü60) am **Freitag, 29. September 2023, von 15 bis 17 Uhr, im Dekanatszentrum Kitzingen.**

Wir wollen uns bei Kaffee und Kuchen unterhalten, Neues erfahren, Altes wiederbeleben,

miteinander singen usw.. Diese Mal geht es um den Hl. Michael.

Brauchen Sie einen Fahrdienst? Rufen Sie gerne an (KT 390855, Anja Bank)!

Sagen Sie es weiter! Wir freuen uns auf Sie.

Das Orga-Team Ü60



© Günter Streit

Senioren St. Vinzenz

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag St. Vinzenz am **Montag, 25.09.23, um 14:00 Uhr, in das Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung.**

Lassen Sie uns gemeinsam ein paar nette Stunden bei Kaffee, Kuchen oder Tee verbringen. Gäste aus dem Pastoralen Raum Kitzingen sind jederzeit willkommen.

Das Seniorenteam St. Vinzenz

AKTIONSWOCHEN 60+

für Bürger ab 60 Jahren im Landkreis Kitzingen
vom 15. September bis 16. Oktober 2023

Vorträge, Seminare, Ausflüge, gesellige Nachmittage,
Kulturveranstaltungen, Fitness- und Sportangebote

Programmheft 2023



Samstag, 7. Oktober 2023

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:00 Uhr

Angebot:

Der letzte Weg. Informationsveranstaltung rund um das Thema Abschiedsformen und Bestattungs- kultur.

Veranstalter:

Pastoraler Raum Kitzingen in Kooperation mit Bestattungen Otto Volk.

Veranstaltungsort:

Dekanatszentrum Kitzingen,
Schranenstraße 36b

Zusatzinformation:

Anmeldung bis zum **29. September** telefonisch erforderlich, kostenfrei.

Pastoralreferent Martin Drzizga

Cineworld Dettelbach

Sonntag, 26.11.2023

Einlass 10 Uhr | Beginn 10:30 Uhr



„Mit Gott im Kino“
Coco - Lebendiger als das Leben!

Impulse

Popcorn

Austausch





© Foto-Kollage: Christian Stegmann

Herbstliche Orgelkonzerte in St. Johannes Kitzingen

Auch in diesem Jahr steht in der Pfarrkirche St. Johannes in Kitzingen im Monat September wieder die Vleugels-Orgel im Mittelpunkt bei den „Herbstlichen Orgelkonzerten“, die **an drei Freitagen jeweils um 19.30 Uhr** stattfinden werden, und bei denen die Organisten mit künstlerisch hochwertigen Programmen die klangliche Vielfalt der Vleugels-Orgel präsentieren werden.

- Den Auftakt der Konzertreihe bestreitet Christian Stegmann am **15. September**, der im ersten Teil Werke aus der Barockzeit (Buxtehude, Kerll, Breunich) spielt, und der den zweiten Teil dem Komponisten Max Reger anlässlich dessen 150. Geburts-

tages widmet, sowohl in Literatur als auch einer improvisierten Choralfantasie.

- Am **22. September** ist Joachim Neugart zu Gast, Kantor am Quirinus-Münster in Neuss am Rhein. Neugart spielt Werke u.a. von Bach, Franck, Vierne, Reger und Messiaen.

- Die Konzertreihe wird am **29. September** abgeschlossen von Pascal Reber, Organist am Straßburger Münster. In diesem Konzert erklingen Werke u.a. von Grigny, Vierne, Fleury, Reber sowie eine eigene Improvisation.

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, Spenden sind erbeten.

Regionalkantor Christian Stegmann



NACHWUCHS FÜR DIE ORGELBANK

Wir
suchen
Dich!

Jugendliche und junge Erwachsene

- ... die Spaß an Musik haben,
- ... die von der Orgel fasziniert sind,
- ... die wissen wollen, wie eine Orgel funktioniert,
- ... die lernen wollen, wie man Orgel spielt.

Wir bieten

- ... kostenlose Schnupperstunden zum Ausprobieren und Kennenlernen,
- ... ein individuelles Beratungsgespräch rund um den Unterricht,
- ... Unterricht möglichst wohnortsnah,
- ... vorbereitenden Klavierunterricht bei Bedarf.

Die Ausbildung erfolgt

- ... im wöchentlichen Einzelunterricht,
- ... bei qualifizierten Lehrkräften,
- ... zu einem vom Bistum subventionierten Kostenbeitrag.

Frag nach bei uns:

Referat Kirchenmusik
Teamassistentin Annika Kempf
Telefon 0931 386-63 760
kirchenmusik@bistum-wuerzburg.d

Region Aschaffenburg
Regionalkantor Michael Bailer
Telefon 09371 650 09 96
michael.bailer@bistum-wuerzburg.d

Region Würzburg
Regionalkantor Stefan Walter
Telefon 0931 386-63 768
stefan.walter@bistum-wuerzburg.d

Region Schweinfurt
Regionalkantor Peter Rottmann
Telefon 0160 368 19 67
peter.rottmann@bistum-wuerzburg.d



© Kerstin Baderschneider

Studienreise ins Heilige Land 2024

Ein Benediktinerpater der Dormitio-Abtei in Jerusalem bezeichnete einmal das Heilige Land als „5. Evangelium“. Wer einmal dort gewesen ist, liest die Bibel anders. Und zugleich „predigt“ die Landschaft selbst: Von Unbeschwertheit und Wüstenerfahrungen, von Gottesnähe und Sehnsucht. Wir werden vom **24.05. bis 02.06.2024** das Heilige Land erkunden und mit Menschen vor Ort ins Gespräch kommen. Am Ende der Reise werden wir um viele Eindrücke reicher sein und Nachrichten aus diesem Teil der Welt mit anderem Verständnis hören. Informationen bei Dekanin Kerstin Baderschneider (kerstin.baderschneider@elkb.de)



Fahrt für Familien zum Katholikentag 2024 nach Erfurt

Gemeinschaft Erleben, Sich inspirieren lassen, Glauben feiern. Das alles bietet der **Katholikentag in Erfurt 2024 (29./30.05. - 02.06.24)**. Sogar eigene Zentren für Familien und für Jugendliche wird es wohl wieder geben.

Gemeinsam als Familien wollen wir den Katholikentag erkunden. Die Abende in der gemeinsamen Unterkunft bieten Gelegenheit die Tage gemütlich Revue passieren zu lassen. Die An- und Abreise erfolgt eigenständig mit dem Auto oder Zug.

Weitere Informationen sowie Reisepreis und exakte Reisedauer sind zeitnah bei Ehe- und Familienseelsorger Simon Marx erfragbar.

Simon Marx (Ehe- und Familienseelsorger, Region Würzburg/Kitzingen) Email: simon-marx@bistum-wuerzburg.de

IMPRESSUM

PASTORALER RAUM KITZINGEN - Obere Kirchgasse 7 - 97318 Kitzingen

Email: pastoraler-raum.kitzingen@bistum-wuerzburg.de
<https://kitzingen.bistum-wuerzburg.de/>

Sie erreichen uns:

Dekan Gerhard Spöckl (Moderator)	Tel.: 0171 / 53 92 329
Pfarrvikar Johannes Jasniewicz	Tel.: 09321 / 38 92 58
Pfarrvikar Nicolas Kehl	Tel.: 09321 / 92 62 392
Diakon Jörg Kornacker	Tel. 09321 / 92 77 85
Pastoralreferent Martin Drzizga	Tel.: 09321 / 92 77 81
Gemeindereferent Christoph Gewinner	Tel.: 09321 / 92 62 391

Sie erreichen die Pfarrbüros des Pastoralen Raumes Kitzingen:

97318 Kitzingen - Tel.: 09321 / 71 77

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08:30 - 12:00 Uhr und Dienstag und Donnerstag 14:00 - 17:00 Uhr
Montag, Mittwoch und Freitag **nachmittags geschlossen**

97337 Dettelbach - Tel.: 09324 / 98 13 98

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 8:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 - 11:00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr;

Montag und Freitag geschlossen!

97340 Marktbreit - Tel.: 09332 / 15 18

Öffnungszeiten: Mittwoch: 9:30 - 11:00 Uhr und Donnerstag: 14:30 - 16:30 Uhr.

Artikel zur Veröffentlichung auf der Homepage bitte an:

homepage.pr.kitzingen@gmail.com

Dekanatsbüro für das Dekanat Kitzingen:

Leitung Karina Neeser	Tel.: 09321 / 92 96 30
Verwaltungsreferent Christian Morgenroth	Tel.: 09321 / 92 96 34



Wir benötigen Ihre Beiträge für die **Oktoberausgabe**
von Kreuz und Quer bitte bis **08.09.2023**

Die Ausgabe umfasst den Zeitraum: **30.09. - 29.10.2023**

Bilder und Texte bitte an: pastoraler-raum.kitzingen@bistum-wuerzburg.de